

## **Stjg goes green**

Projekt in der Notbetreuungsgruppe 1a/b der Schillerschule  
mit Maren Brinkmann

### Von der Raupe zum Schmetterling

Viele unserer Schmetterlinge sind mittlerweile vom Aussterben bedroht. Sie finden immer weniger Nahrung und Lebensraum: Blühende Wiesen sind Städten, Straßen oder Ackerflächen gewichen.

Durch den direkten Kontakt mit und der Pflege von Tieren lernen Kinder Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen.

Die Beschäftigung mit den Lebensbedingungen von Tieren und ihren Lebensräumen soll das Bewusstsein für die Verletzbarkeit der Natur und die Gefährdungen von Pflanzen und Tieren erhöhen und die Kinder motivieren, sich für Umweltschutz im kleinen Rahmen zu engagieren.

Wir beobachten Distelfalterraupen. Hier in der Box sitzen sie auf ihrem Futter:



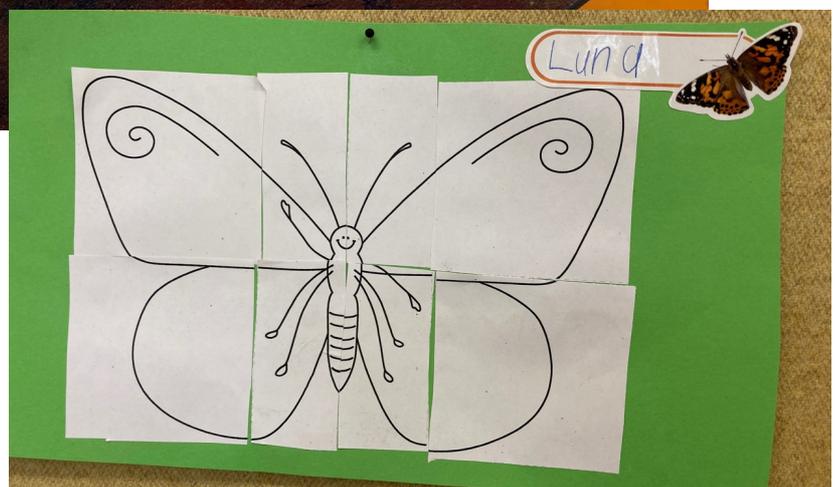
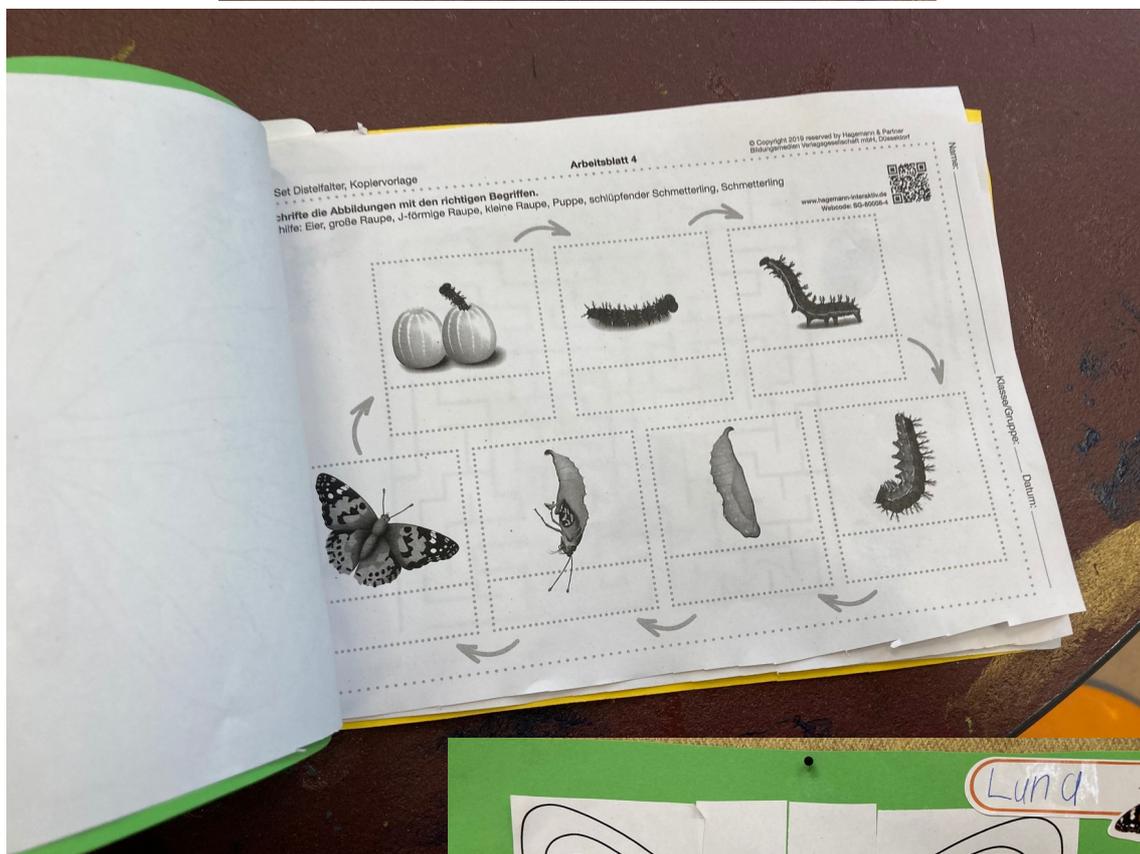
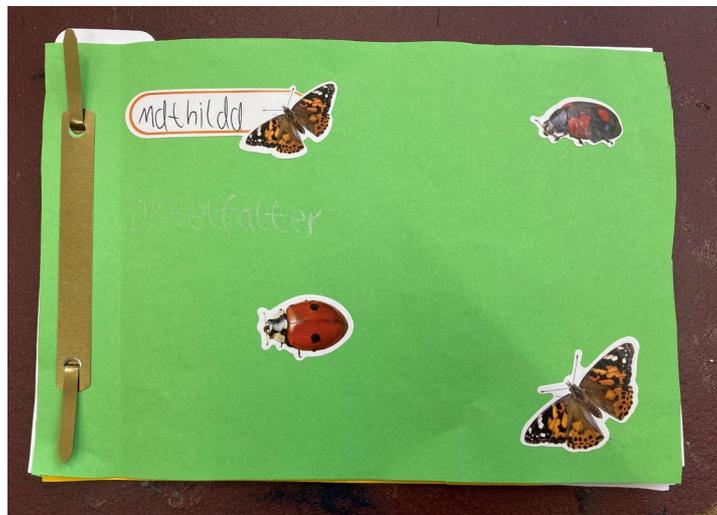
Namen bekommen sie nach Abstimmung natürlich auch:



Alle Raupen sind verpuppt und in die Aufzucht-Voliere umgezogen:



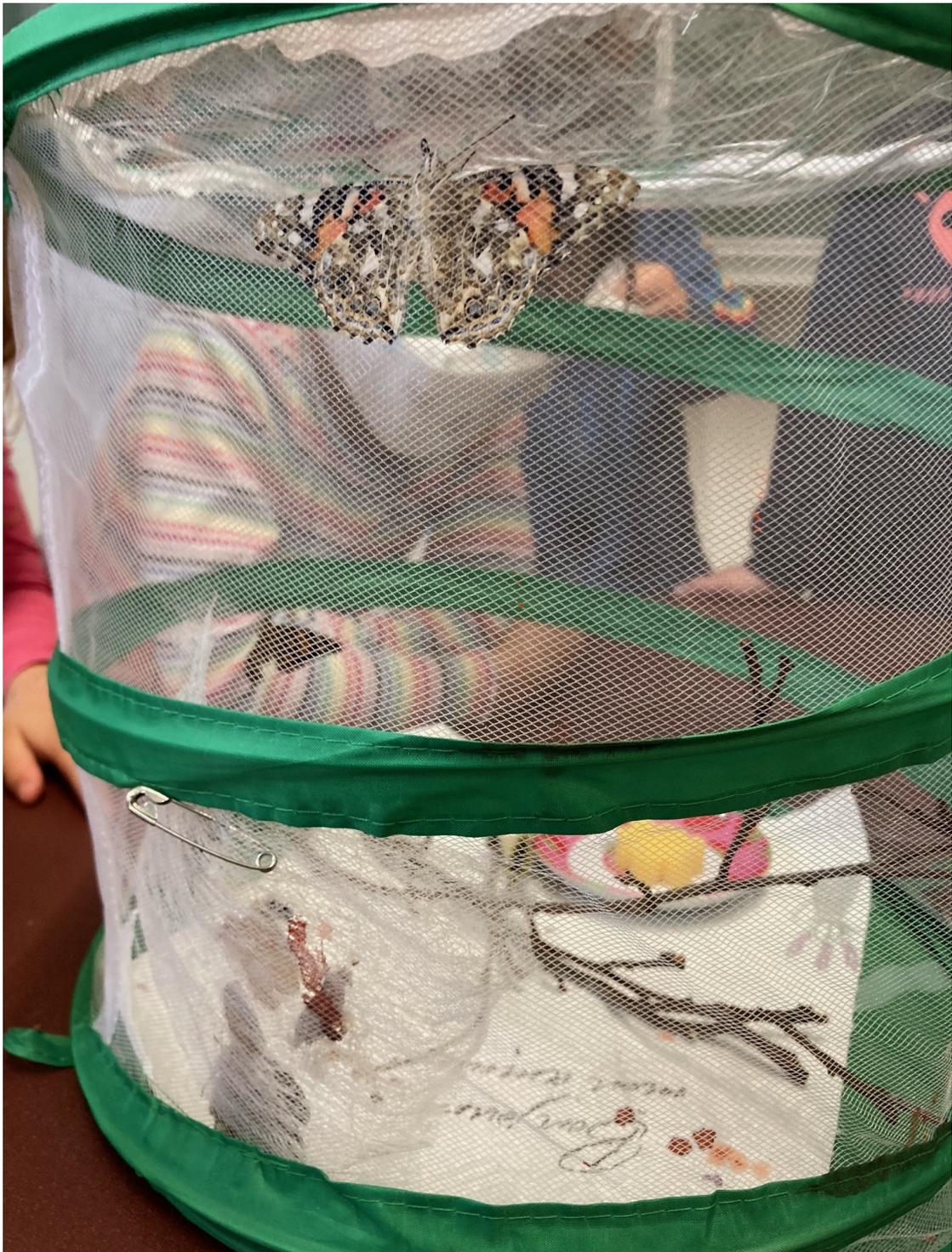
Wir basteln „Schmetterlingsbücher“ mit Bildern, Puzzles, Rätseln... und über die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling:



Die Schmetterlinge sind geschlüpft. Wie aufregend!

Nach dem Schlüpfen müssen sie ihre Flügel ausbreiten und aufpumpen.

In der Voliere können wir sie noch einige Tage beobachten:



Die Schmetterlinge werden von uns mit einer Zuckerlösung versorgt.

Mit einer Pipette tropfen wir sie auf das Schwämmchen.  
Wir können gut beobachten, wie die Schmetterlinge mit ihren langen Rüsseln trinken.



Nach ein paar Tagen werden sie in die Freiheit entlassen.



Damit Schmetterlinge und andere Insekten auch bei uns in der Schule Nahrung finden, säen wir im Schulgarten essbare Blüten (Ringelblumen, Borretsch, Kapuzinerkresse) - und wir können sie auch selber essen. ;)



Jedes Kind bekommt ein Töpfchen mit Blumensamen mit nach Hause. Die Pflänzchen können dann später auf Balkon, Terrasse, Garten etc. eingepflanzt werden und auch dort als Nahrung für Schmetterlinge und andere Insekten dienen.



Es war sehr spannend für uns!

Maren Brinkmann und die Kinder der Notbetreuungsgruppe  
1a/b der Schillerschule

